

Perspektiven im Flugverkehr

Braucht der Flughafen Kloten einen Pistenausbau?

Die Inserate und Plakate mit den durchgestrichenen Flügen auf einer Anzeigetafel suggerieren eine massive Einschränkung des Flugverkehrs in Kloten und schüren mit Falschaussagen wie „Arbeitsplätze und Wohlstand gehen verloren“ wieder einmal Ängste der Stimmbürger. Richtig ist: Bei der kommenden Abstimmung geht es nicht um eine Einschränkung des heutigen, sondern um einen geplanten Ausbau des Flugbetriebs!

Heute werden 134 Städte direkt von Zürich angefliegen – das auf dem Plakat durchgestrichene New York 5 mal täglich und das ebenfalls durchgestrichene London gar 28 mal täglich - teilweise wie die S-Bahn im Viertelstundentakt! Der günstigste Flug dorthin ist für 79 Franken zu haben - retour, inkl. Flughafentaxen, Sicherheitsgebühren, Treibstoffzuschlag und einem Starbucks Kaffee mit Heidelbeer-Muffin! Solche Flugpreise dienen weder den Kunden, noch den Airlines und schon gar nicht der Umwelt!

Jeden Morgen ab 6 Uhr werden mehr als 100'000 Personen in Schwamendingen, Gockhausen und teilweise sogar im Amt durch die Südanflüge geweckt – zehnmal mehr als dies bei den zudem topografisch günstigeren Nordanflügen der Fall wäre! Die geplanten Pistenverlängerungen der Pisten 28 und 32 spuren vor für zusätzliche Ost- und Südanflüge über dichtbewohntes Gebiet unseres Kantons!

Der Flughafen Zürich verfügt über eine ausgezeichnete, moderne Infrastruktur und wird von Fluggästen regelmässig als einer der besten Flughäfen der Welt ausgezeichnet. Das lichterfüllte Airside Center, das im Dezember neu eröffnete Dock B und die neue Zuschauerterrasse sind die aktuellsten Ausbautetappen.

Ein Zuwachs der Flugbewegungen aber ist mittelfristig aus mehreren Gründen nicht zu erwarten: Der Kerosinpreis wird sich in den nächsten 10 Jahren verdoppeln: Erstens, weil die Erdölreserven bei ungebrochener Nachfrage knapper werden und zweitens, weil der Flugverkehr endlich (mindestens für Europaflüge) Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer und eine kleine CO₂-Abgabe bezahlen wird, von denen er bis heute aus historischen Gründen als einziges Transportmittel - im Gegensatz zu Bus und Bahn - völlig zu Unrecht befreit ist.

Falls es 2020 vielleicht nur noch 20 tägliche Flüge nach London geben sollte – zu einem angemessenen Flugpreis notabene - bricht keine Welt zusammen – im Gegenteil: 30% weniger Fluglärm, weniger Umweltbelastung und weniger Klimaerwärmung. Alles sehr bequem mit der heutigen Infrastruktur zu bewältigen.

Deshalb plädiere ich zusammen mit der Mehrheit des Kantonsrates am 27. November für eine Unterstützung der Behördeninitiative, die einen kostspieligen "Ausbau auf Vorrat" verhindert.

Hans Wiesner, Bonstetten
glp-Kantonsrat